

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 116. Dienstag, den 24. October 1826.

Leipzigs Vorzeit,

in  
acht historischen Gemälden  
von Sebald.

So heißt der Titel einer Sammlung von Erzählungen, welche im Laufe dieses Sommers hier in der Beygandschen Buchhandlung heraus gekommen sind. Sie haben sich bereits viele Freunde erworben, denn die meisten von ihnen schon in der gern gelesenen Hebe. Allein eine Zeitschrift wird heute gelesen und morgen ist wieder vergessen, was darin stand. Den Genuß zu wiederholen ist nur Wenigen gegönnt, und viele lesen zu flüchtig, um ihn ganz zu haben. Allen sind auch nicht alle Zeitschriften zugänglich. Allen aber, die gern ein Bild von unserm Leipzig haben wollen, wie es sich vor hundert, vor zweihundert, vor dreihundert Jahren gestaltete, wie es damals im Hause seiner Rathsherren und seiner Bürger, im Kreise seiner Jünglinge und Jungfrauen aussah, wie seine ritterlichen Nachbarn oft mit dem Schwerte darein schlugen und der Geist des Faustrechts selbst in den Studenten vorwaltete: allen diesen wird diese Sammlung willkommen seyn. Zuerst erscheint die Jungfrau von Nürnberg, welche ihren Vater bittet, nicht auf den Leipziger Ostermarkt zu ziehn und, weil sie dies nicht erlangt, ihn begleitet. Der Jungfrau Ahnung geht in Er-

fällung. Adliche Raubritter überfallen die Nürnberger Kaufleute. Ihr Vater wird erschlagen. Doch das Bild seines Mörders hat einen unbefiegbaren Eindruck auf ihr Herz gemacht. Der Junker Wolf von Droschwich ward hingerichtet und als sein schönes Haupt fällt, sinkt auch die Jungfrau von Nürnberg todt darnieder. — Dann kommt Matthäus Schubert; ein Schuhmacher Geselle, dessen Meister gegen Luther gar sehr eingenommen war, aber der Gesell des ehrlichen Schuhmachers und Mutter und Tochter hängen ihm desto mehr an, und als der Meister Luther predigen hört, wird auch ihm das Herz aufgethan. Luther reicht seinem Gesellen, der einen tödtlichen Fall that, selbst das Nachtmahl, und öffentlich tritt er mit seinem ganzen Hause über. Wie 1601 im September Matthäus Schubert starb, ward es in der ihm gehaltenen Leichenpredigt besonders bemerkt, daß er der erste gewesen sey, den Luther unter beiderlei Gestalt das Abendmahl in Leipzig gereicht habe. Der Knabenraub ist wieder eine Scene, wie sie das Faustrecht des Mittelalters herbei führte, und in Rudolph und Klara erscheint Gustav Adolfs Gemahlin, dem Sohn des Oberförsters von unserm Ruckthurne die Tochter des reichen Kaufmanns Wendland als Braut zuzuführen. Hans und der Eheprocurator ist ein Schwank, den ein listiger Vater einem ehrlichen Bauer in Gohlis